**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 15 (1889)
**Heft:** 7

**Artikel:** "Auf der Höhe"
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-428530

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zürich 1889 XV Jahrgang N°. 7 9 Februar.

1 Stans

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbildern*** *50 Cts.*

**Inserate** per viergespaltene Petitzeile für die **Schweiz 20** Cts., für das **Ausland 25** Cts.; bei **Wiederholungen** bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.**

## „Auf der Höhe."

„Die haben's gut!" seufzt leis die mag're Birke,
Und schüttelt neidisch ihre dünnen Blätter,
Schaut sie empor, wo sonnenlichtumfluthet
Im freien Raum den Hügel Tannen krönen,
Indessen sie im Dickicht halb erdrückt wird.

„Die haben's gut!" brummt der verdross'ne Vater,
Wenn er des Sonntags Kinderwagen schiebet
Müd' durch den Straßenkoth die Glieder schleppend,
Um nur nicht ganz im Hause zu versauern,
Indessen auf den Polstern der Karosse
Stolz hingestreckt vorbei der Große sauset.

Da kracht der Wetterschlag mit Brüllen nieder,
Zersplittert liegt der stolzen Tanne Wipfel;
Die Birke ächzet noch vom Schreck geschüttelt:
Ei, ei, wie gut, daß wir nicht oben standen!

Da fährt den Fürsten, der sich selbst entleibte,
Das Prachtgespann zu dem Palast der Seinen,
Vorbei an jenes Arbeitsmannes Hütte,
Wo der gebückte Vater selig schmunzelt,
Als er die rauhe Hand des braven Sohnes
In seines blüh'nden Bräutleins Hand geleget.

Furchtbares Schauspiel, grauenvolle Lehre:
Auf Thronen Kummer, Elend und Verderbniß;
Dem Alten stirbt im Nu der kräft'ge Sohn nach
Und schon am Enkel nagt ein tückisch Uebel;
Die Gatten hassen sich, statt sich zu lieben.
Geheimnißvoll knickt Der des Reiches Hoffnung,
Der zittert vor den Dolchen seines Volkes.

Merk' auf, Du Armer, der im Dunkeln stöhnet:
Herber schmeckt Bitterniß aus gold'nen Bechern,
Dreifach drückt Weh im lichten Sonnenglanze!

Merk' auf, Volk, dem nicht and're „Höhen" heilig,
Als die vom Firnendiadem gekrönten:
Für Glücksmaaß gibt's kein Oben, gibt's kein Unten,
Kein mehr, noch wen'ger Haben. In Dir selbst liegt,
Was unentwegt Dich festhält „Auf der Höhe!"